

Aus dem Vorworte zur ersten Auflage.

Wenn ich trotzdem, daß mehrere Lehrbücher der Geschichte für die unteren Classen der Mittelschulen bestehen, es wage, mit einem neuen derartigen Buche vor die Öffentlichkeit zu treten, so möge dies dadurch gerechtfertigt sein, daß ich mich während meiner mehrjährigen praktischen Thätigkeit von der Unzulänglichkeit der bisherigen Lehrbücher überzeugte. Ich will mich nicht in eine Kritik der diesbezüglichen in Oesterreich approbierten Werke von Pütz, Welter und Gindely einlassen, vielmehr die Grundsätze auseinandersetzen, die mich bei der Abfassung meines Werkes leiteten, und daraus möge man ersehen, inwieweit es mir gelungen ist, Verbesserungen auf diesem Gebiete einzuführen.

Was zunächst die Methode im allgemeinen anbelangt, so pflegt man gerne für die unterste Lehrstufe die biographische Methode zu empfehlen. Wenn diese schon nach unserem Organisations-Entwurf nicht recht zulässig erscheint, indem ein Gesamtbild der Geschichte gefordert wird, so ist dieselbe auch darum nicht empfehlenswert, weil man sich häufig veranlaßt sieht, Thatfachen und Ereignisse, die von der Thätigkeit einer oder der andern Persönlichkeit ganz ferne liegen, künstlich mit derselben zu verknüpfen, und weil es nicht leicht möglich ist, hinlänglich viele Persönlichkeiten aufzufinden, um an ihre Namen eine continuierliche Geschichtserzählung anzuschließen. Daß jedoch das biographische Moment in den Vordergrund treten soll, dürfte kein Schulmann leugnen. Es war auch mein Streben, diesem Bedürfnis, soweit es möglich war, Rechnung zu tragen. Die Abschnitte über Cyrus, die Folgen der Perserkriege, Perikles, Alcibiades, Sokrates, die Hegemonie Thebens, Philipp II., Demosthenes, Scipio Amilianus, Pompeius, Cäsar u. a. beweisen dies. — Im allgemeinen hielt ich daran fest, daß der Jugend auch schon auf der ersten Stufe ein geordnetes Gesamtbild der geschichtlichen Entwicklung der wichtigsten Culturvölker vor Augen geführt werden sollte. Damit in der Kürze der Zeit, die dem Geschichtsunterrichte zugewiesen ist, namentlich auf einer so niedrigen Stufe, dies schwierige Ziel erreicht werde, kommt es vor allem auf die Form an, in welcher der zu verarbeitende Stoff geboten wird. Deshalb beschränkte ich mich einer einfachen Darstellung, wie sie einer so frühen Altersstufe angemessen ist, vermied